

werden. Ein Futter wies eine Energie- und eine Rohfettunterschreitung der angegebenen Gehalte auf. Aufgrund dessen wurde dieses Futtermittel um zwei Noten auf die Note „3“ abgewertet. Alle anderen Futtermittel wiesen keine nennenswerten Über- oder Unterschreitungen auf, sodass diese die höchste Bewertung erhielten.

Wichtige Kennwerte deklarieren

Im Sinne einer wiederkäuer- und leistungsgerechten Fütterung ist es wünschenswert, dass wichtige Kennwerte für die Rationsberechnung deklariert werden. Ebenso wäre es hilfreich, wenn die prozentualen Anteile der Einzelkom-

ponenten ausgewiesen würden. Nur so lassen sich fehlende Werte für die Rationsberechnung kalkulieren. Es sollte daher für alle Beteiligten von Interesse sein, dass die Möglichkeiten einer Rationsberechnung voll ausgeschöpft werden, um vor allem Tierwohl, Tiergesundheit und die Wirtschaftlichkeit auf den Betrieben zu fördern.

Die vorliegenden Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die geprüften Futterchargen und sind nicht auf andere Produkte oder längere Zeiträume übertragbar.

VFT, Dr. Luise Prokop
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09-47
lprokop@lksh.de

Neumünster am Abend 2020

Wird Schleswig-Holsteins schönste Kuh wieder eine Rotbunte?

Alle zwei Jahre lädt die Rinderzucht Schleswig-Holstein (RSH) alle Mitglieder, Züchter und Rinderkenner in die Holstenhallen nach Neumünster, wo sich dann wieder der Vorhang hebt für die besten Kühe im ganzen Land. Am 23. Januar 2020 ab 18 Uhr geht es erneut um den Titel der schönsten Kuh in Schleswig-Holstein, und fast 500 Tiere werden um die Siegeltitel der Rassen Holstein, Red Holstein, Rotbunt DN und Angler Rotvieh konkurrieren.

Dabei erwartet die Zuschauer in den hoffentlich bis auf den letzten Platz besetzten Holstenhallen ein buntes Programm aus erstklassigen Schaukühen, Nachzuchten junger interessanter Vererber der RSH, dem Jungzüchternachwuchs und einer liebevoll zusammengestellten Fachausstellung rund um die Rinderhaltung. Natürlich wird ausreichend Gelegenheit bleiben, viele Bekannte zu treffen und über neue züchterische Entwicklungen zu fachsimpeln. Neumünster am Abend ist einfach ein Pflichttermin für jeden Rinderfan im Land.

Alte Bekannte hoffen auf den Titel

Die Rasseabteilung der Rotbunten hat in der Vorauswahl zur Schau wieder ein starkes Kontingent aus unterschiedlichen Laktationen zusammengestellt, bei dem nicht nur alte Bekannte den Laufsteg betreten, sondern auch einige junge Neulinge den alten Hasen das Anrecht auf den Titel streitig machen wollen. Die Zuschauer können so auf jeden Fall sicher gehen, die besten rotbunten Kühe des Landes zu Gesicht zu bekommen. Die Entscheidungen in der Hand hat an diesem Abend Martin Biederbeck aus dem nordhes-



Die Brekan-Tochter „HaH Just Red“ stammt wie ihr Vater auch aus der Zuchtstätte von Andreas Bewersdorff, Ruhwinkel. Fotos (3): Alex Arkink



Nach ihrem tollen Erfolg auf der Bundesschau in Oldenburg möchte „Picolo“-Tochter „Extase“ auch bei Neumünster am Abend wieder vorne mitmischen.

sischen Diemelsee-Sudeck, der auf Erfahrungen bei zahlreichen Verbandsschauen zurückblicken kann und auch bei Neumünster am Abend schon einmal als Preisrichter zu Gast war. Sieht man sich

die Väterfolgen der gemeldeten Rotbunten an, so fällt auf, dass den Züchtern an diesem Abend ein sehr breit gefächertes Angebot aus Töchtern verschiedenster Bullen gezeigt wird, kein Bulle

hat hier wirkliche Dominanz. Junge RSH-Vererber wie „Red Winger“, „Defago-Red“ und „Payback“ schicken Töchter in den jungen Kuhklassen in den Ring. In den älteren Klassen mit mehr Laktationen zeigen sich bewährte Kühe von RSH-Größen wie „Fageno“, die sich seit Jahren züchterisch bewährt haben. Neben den Bullen aus dem eigenen Land sind natürlich auch Töchter bekannter nationaler und internationaler Vererber gemeldet, die die züchterische Vielfalt an diesem Abend komplettieren werden.

Ebenso breit gefächert wie die Genetik sind an diesem Abend auch die Züchter und die teilnehmenden Betriebe, etwas, worauf die RSH als Veranstalter besonders stolz ist. Neumünster am Abend ist eine Schau für alle Rinderzüchter im Land, und jeder Teilnehmer bekommt mit seiner Kuh eine Chance auf den Sieg oder eine vordere Platzierung. Besondere Hoffnungen macht sich in diesem Jahr auch wieder Familie Gonnsen aus Struckum in Nordfriesland: Mit im Kontingent ist die nun bereits fünfkalbige „Picolo“-Tochter „Extase“, die schon auf der German Dairy Show 2019, der Bundesschau der Milchrinder in Oldenburg, mit einem zweiten Platz in ihrer stark besetzten Klasse die Schleswig-Holsteiner Farben mehr als würdig vertreten hat. Das brachte „Extase“ mit nun 91 Punkten in der vierten Laktation eine weitere Exzellent-Bewertung ein und schürt natürlich die Erwartungen für einen weiteren Erfolg bei Neumünster am Abend. Auch ihre zweikalbige, mit 87 Punkten „very good“ eingestufte Tochter „Exclusive“, die ebenfalls auf dem Betrieb der Familie Gonnsen steht, begleitet sie nach Neumünster – ein starkes Mutter-Tochter-Gespann.



Bundes-Reservesiegerin des Deutschen Rotviehs, „Dragomir“-Tochter „Lina“ von Familie Tobian, tritt in der Klasse der alten Angler Kühe an.



„Nordica“, die „R Fastrup“-Tochter von Wiebke und Vinzenz Andersen aus Rosgaard, geht als Titelverteidigerin von 2018 ins Rennen.

Exterieurvererbung vom Feinsten

Ein echtes Highlight und der Stolz der RSH ist die Präsentation der Nachzuchtgruppen an diesem Abend. Bei der einmaligen Rasseeielfalt in unserem Bundesland möchte sich jede Zuchtabteilung natürlich im besten Licht präsentieren. Für die Red Holsteins schickt die RSH in diesem Jahr eine Gruppe aus ein- sowie zweikalbigen Töchtern von „Brekam“ in den Ring. Er geht über „Brekem“, „Destry“, „Ralstorm“ und „Talent RF“ auf die bekannte „Rubens Marigold“ zurück. Damit steht „Brekam“ in enger Verwandtschaft mit den Besamungsbullen „Lorman“, „Silky“ und „Baker Red P“ sowie „HaH Dark Red“, der Siegerkuh bei der Nationalschau in Oldenburg 2017. Sie alle stammen aus der gleichen Kuhfamilie. „Brekam“ wurde national wie auch international sehr stark als Exterieurvererber eingesetzt, und nicht nur seine Zuchtwerte, auch seine Töchter bestätigen diesen Einsatz: Bei mittlerer Milchleistung überzeugen sie mit viel Ausstrahlung und reichlich Typ. Echte Prachtstücke sind ihre Euter, vor allem durch die feste und hohe Aufhängung, viel Drüsigkeit und die von den Landwirten gewünschte gleichmäßige Strichplatzierung. Seine Töchter kalben tendenziell leicht und bringen vitale, gesunde Kälber zur Welt. Viele gute Gründe also, sich „Brekams“ Töchter am 23. Januar live in den Holstenhallen anzusehen.

Holsteiner Spezialität: Rotbunt DN

Die Rotbunten Doppelnutzungsrinder, deren Zuchtprogramm die RSH exklusiv in Deutschland betreibt, dürfen an diesem Abend natürlich ebenfalls nicht fehlen. Ein kleines, aber feines Schaukontingent soll die Vorzüge der Rasse in den Mittelpunkt stellen. Gerichtet werden sie in diesem Jahr von Doppelnutzungsfachmann Uwe Al-

lers aus Stade, dessen Herz neben den Rotbunt DN vor allem besonders für das Deutsche Schwarzbunte Niederungsrind (DSN) schlägt. Erfreulich ist, dass neben den bewährten DN-Züchtern auch neue Gesichter für eine Teilnahme an der Schau motiviert werden konnten. So erstreckt sich das Spektrum im Ring von der jungen Erstkalbigen bis zur bewährten neunkalbigen „Mathador“-Tochter „Lina“ von Jens Bahlmann aus Raa-Besenbek. Auch ihre beiden Töchter, die dreikalbige „Sina“ und die zweikalbige „Tanika“ von RSH-Vererber „Berus DN“ sind im Schaukontingent gemeldet. Wieder einmal eine echte „Familienangelegenheit“. Zum dritten Mal auf der großen Bühne in den Holstenhallen dabei ist nicht nur die fünfkalbige, mit 85 Punkten „very good“ bewertete „Maxime DN“-Tochter „Piva“ von Knud-Ludwig Ahsbahs-Diercks, sondern ebenso die mit 84 Punkten bewertete „Pira“ von Dirk Blohm aus Klein Nordende. Auch sie ist fünfkalbige und hat „Maxime DN“ zum Vater.

Als Töchtergruppe präsentiert die RSH in diesem Jahr in der Rasseabteilung der Rotbunt DN Töchter des „Olpe DN“. Dieser stammt aus einer

tiefen DN-Kuhfamilie der Zuchtstätte Ahsbahs-Diercks in Sommerland und bringt leistungsbereite Töchter mit positiven Inhaltsstoffen und guter Besmuskulung. Im Exterieur überzeugen die mittelrahmigen, breiten Tiere mit optimalen Becken. Durch ihre korrekten Fundamente sind die Töchter im Stall sehr mobil, zudem sind sie sehr fruchtbar und ihre Nachkommen sind gut mastfähig. All diese Vorzüge ihres Vaters wollen die gezeigten Töchter an diesem Abend demonstrieren.

Die tiefroten Tiere von der Schlei

Wenn die Rede von Schleswig-Holsteiner Spezialitäten ist, so darf auch das Angler Rotvieh nicht unerwähnt bleiben. Die Kühe von der Schlei, von Weitem schon durch ihre rassetypische tiefrote Fellfarbe zu erkennen, sind auch in diesem Jahr wieder mit einem Schaukontingent von zirka 50 Kühen, einer Nachzuchtgruppe des Bullen „Sevillo“ und einer Gruppe Jungrinder der Jungzüchter mit von der Partie. Thomas Hannen aus dem rheinischen Tönisvorst wird hier über Sieg und Niederlage entscheiden.

Einige Vererber konnten sich bei der Zusammenstellung des Schaukontingents schon im Vorwege in Szene setzen: „Nougat“ schickt sieben Töchter ins Rennen, „Nacet“ besticht mit vier Töchtern alleine in der Klasse der Erstkalbskühe. Von mangelnder züchterischer Abwechslung kann allerdings nicht im Geringsten die Rede sein, denn das Schaukontingent hat insgesamt 29 unterschiedliche Väter zu bieten.

Echte „Ikonen des Laufstegs“ wird es in der ältesten Angler-Klasse zu sehen geben, denn hier haben alle bewährten „Damen“ schon einiges an Schauerfahrung „auf dem Tacho“. Allen vorweg die älteste Angler Kuh im Wettbewerb, die in der achten Laktation mit 90 Punkten exzellent bewertete „Eukal“-Tochter „Lady“ von Claus-Heinrich Jacobsen aus Hohenlieth, die Mutter der RSH-Besamungsbullen „Parfüm“ und „Roxy P“. Sie gewann 2016 bereits einen Siegeltitel bei Neumünster am Abend, und auch 2017 konnte sie bei der „heimlichen“ Angler-Bundesschau Süderbrarup am Abend eine der begehrten Siegerschärpen einheimen. 2018 nahm sie nochmals erfolgreich an Neumünster am Abend teil und so hofft Familie Jacobsen, dass „Lady“ auch 2020 noch mal an ihre bereits tollen Erfolge anknüpfen kann. Auch die bewährte „Lina“, eine Tochter des „Dragomir“ von Familie Tobian aus Surendorf ist nach ihrer zweimaligen Teilnahme auf der Bundesschau in Oldenburg und dem Gewinn des Grand Champion-Titels bei Süderbrarup am Abend 2017, der ihr ihre Exzellent-Bewertung einbrachte, wieder in den Holstenhallen am Start. Angler-Züchterfamilie Andersen aus Rosgaard, Träger des Ehrenpreises der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, bringt in diesem Jahr zur Titelverteidigung des Siegeltitels von 2018 die sechskalbige „R Fastrup“-Tochter „Nordica“ mit nach Neumünster sowie die ebenfalls sechskalbi-



2016 gewann sie bereits einen Siegeltitel, und auch 2020 ist „Pira“, die „Maxime DN“-Tochter von Dirk Blohm aus Klein Nordende, wieder mit von der Partie.
Fotos (2): Wolfhard Schulze

ge „Ladykiller“-Tochter „Oslo“, die bei Süderbrarup am Abend 2017 bereits den Siegertitel der mittleren Kuhklassen gewinnen konnte.

Eine Bullenmutter ist in der Klasse der vierkalbigen Kühe unterwegs: „Sissy“, die Mutter der RSH-Bullen „Volt P“ und „Willow“, ist zudem eine Vollschwester von „Schlei“, der ebenfalls im RSH-Bullenprogramm bei den bereits töchtergeprüften Angler Bullen zu finden ist. Sie alle stammen aus der bekannten Zuchtstätte von Markus Fuschera-Petersen in Fahrndorf. Während „Rana“, der amtierende Bundeschampion des deutschen Rotviehs, den Schautag in der Trockensteherbox bei Züchter Michael Petersen in Wes-

terarkebyholz gemütlich verbringen wird, wird Stallkollegin „Sesam“ bei den Dreikalbigen antreten. Doch auch diese leistungsstarke Kuh ist nicht vollkommen ohne Schauerfahrung, war sie doch vor zwei Jahren bereits bei der Nachzuchtgruppe ihres Vaters „Pelle“ in der Holstehalle mit von der Partie.

Bulle „Sevillo“ als Vorreiter

Elf Töchter stehen für den „VR Cigar“-Sohn „Sevillo“ im Katalog zu Buche, der in diesem Jahr die Nachzuchtgruppe für die Angler-Rasseabteilung bei Neumünster am Abend präsentiert. Er stammt aus

der Zucht von Christina-Johanna Paulsen-Schlüter in Tolk, die durch ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement für diese Rasse wohl über die Landesgrenzen als das Gesicht der Angler-Rotvieh-Zucht bekannt ist. „Sevillo“, aus der bekannten „Lucille VG86“, aus der auch „Nacet“ stammt, ist einer der ersten Angler Bullen, für die nach einem aufwändigen Typisierungsprojekt in dieser kleinen Population ein genomischer Zuchtwert ausgewiesen werden konnte. Sein erster töchtergeprüfter Zuchtwert wird im April 2020 erwartet, doch schon jetzt haben seine Töchter im Ring Gelegenheit zu zeigen, welche Stärken ihr Vater ihnen mit auf den

Weg gegeben hat: solide Milchleistung und ein sehr gutes Exterieur, bei dem vor allem die Euter besonders positiv ins Auge fallen. Auch die Beschicker sind von den einfarbig roten Töchtern des „Sevillo“ angetan, da sie sich in den Ställen als funktionelle, pflegeleichte Laufstallkühe präsentieren.

In der kommenden Ausgabe folgt der Bericht über die Schwarzbunten. Ohne ihren Auftritt wäre Neumünster am Abend am 23. Januar undenkbar.

Melanie Gockel
Rinderzucht Schleswig-Holstein
Tel.: 0 43 21-905 357
m.gockel@rsheg.de

Neue Wege zur wirtschaftlichen Art des Züchtens

Wichtige Entscheidungshilfe für Betriebe

Momentan werden für deutsche Holsteins der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt Zuchtwerte für mehr als 50 Einzelmerkmale geschätzt und als verschiedene Relativindizes, wie zum Beispiel der Relativzuchtwert Milch (RZM), zusammengefasst. Es wird sowohl auf der männlichen Seite bei Künstliche-Besamungs (KB)-Bullen als auch auf der weiblichen Seite in den teilnehmenden Betrieben an den Projekten KuhVision und Genomscan eine sehr hohe Menge an Zahlen und Daten generiert, was den Züchtern zunehmend den Überblick und die Selektionsentscheidungen erschwert.

Um diese Flut an Zuchtwerten für alle Milchviehalter verständlicher zu machen, wurde von der Rinderzucht Schleswig-Holstein (RSH) im Frühjahr das Projekt „€conomic Fitness Efficiency“ initiiert. An dem Projekt waren neben Vertretern der RSH auch die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, der Landeskontrollverband und die Landwirtschaftskammer beteiligt. Ziel dieses Projektes war es, die Zuchtwerte von genomisch typisierten Tieren in einen monetären Wert zu übersetzen, der in Euro ausgedrückt werden kann. Der „€conomic“ ist somit ein ökonomischer Produktionswert, der alle ökonomisch wichtigen Zuchtwerte berücksichtigt und die wirtschaftliche Überlegenheit eines Tieres im Vergleich zum Populationsmittel angibt.

Einzigartige Datenbasis

Die Datengrundlage für den Produktionswert „€conomic“ ist einzigartig, denn sie basiert auf tatsächlichen Betriebsdaten von schleswig-holsteinischen Milchviehbetrieben. Zum einen wurden die genomischen Zuchtwerte, Milchleistungsprüfungen (MLP)-, Besamungs- und Gesundheitsdaten von den Kuvisions- und Genomscan-Betrieben aus Schleswig-Holstein berücksichtigt. Zum anderen wurden Betriebszweigsauswertungen und tierärztliche Abrechnungen von den beteiligten Betrieben ausgewertet, um die ökonomische Gewichtung für die jeweiligen Merkmale abzuleiten.

Es handelt sich bei dem „€conomic“ also nicht um einen Index mit Durchschnittswerten aus der Literatur, sondern um einen ökonomischen Produktionswert, der auf tatsächlichen Betriebsdaten von heimischen Milchviehbetrieben basiert.

Berechnung der „€conomic“-Werte

Die Auswertungen basieren auf der Zuordnung von Erlösen und Kosten zu einem bestimmten Zuchtwert. Beispielhaft ist im Folgenden die monetäre Bewertung des seit April 2019 veröffentlichten Zuchtwertes „EuterFit“ erklärt:

● Kosten für tierärztliche Behandlungen und Medikamenteneinsatz → ermittelt aus Betriebszweigs-

wertungen und Tierarztrechnungen

● zusätzlicher Arbeitszeitbedarf → ermittelt aus Befragungen der Betriebsleiter

● nichtverkehrs-fähige Milch aufgrund von Hemmstoffen → basierend auf der durchschnittlichen Wartezeit nach Medikamenteneinsatz

In der Abbildung 1 ist die Höhe der Kostenpositionen für Tierarzt/Medikamente, zusätzliche Arbeit und Sperrmilch differenziert dargestellt. Die Auswertungen zeigen, dass zum Beispiel eine Mastitiserkrankung den schleswig-holsteinischen Milchviehalter im Durchschnitt 133,66 € kostet.

Unter Berücksichtigung der genetischen Standardabweichung kann diese Information auf die genomischen Zuchtwerte übertragen werden. Erwartungsgemäß hat ein Bulle mit einem Relativzuchtwert Gesamt (RZG) von 100 einen „€conomic“-Wert von 0 € und Bullen mit einem RZG von unter 100 einen negativen „€conomic“, wobei beachtet werden muss, dass die

Einzelzuchtwerte den €conomic in unterschiedlicher Weise beeinflussen. So ergibt sich beim Beispiel RZEuterFit ein Wert von 1,56 € pro Zuchtwertpunkt.

Das heißt, dass ein zusätzlicher Punkt im Bereich Euterfit einen Mehrertrag von 1,56 € pro Tier und Laktation bedeutet. Ein Bulle mit einem hohen RZEuterfit von 120 bringt also das genetische Potenzial für einen ökonomischen Mehrwert von 31,20 € pro Laktation und Tier aufgrund der höheren Resistenz gegen Mastitiserkrankungen.

Die Abbildung 2 zeigt die relativen Gewichtungen der bewerteten Merkmale im „€conomic“. Sie wird durch die Produktionsmerkmale dominiert. Die ebenfalls hohe Gewichtung der Nutzungsdauer spiegelt die große wirtschaftliche Bedeutung langlebiger Kühe auf den Betrieben wider. Auch auf die Merkmalskomplexe Gesundheit und Fruchtbarkeit entfällt ein nennenswerter Anteil der Gewichtungen, denn gesunde und fruchtbare Kühe sind die Basis für eine

Abbildung 1: Eine Mastitis kostet 133,66 €

